

4.1 Bedeutung des Unterrichtsbereichs

Im Unterrichtsbereich «Gestaltung und Musik» sind die drei Fächer «Werken», «Bildhaftes Gestalten» und «Musik» vereinigt. Dieser Zusammenzug rechtfertigt sich durch übereinstimmende Zielsetzungen. Er betont überdies die gemeinsame Bedeutung der drei Fächer für ganzheitliche Bildung und Erziehung. Zentrale pädagogische Zielsetzungen sind die Förderung der Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Erlebnis-, Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit sowie die Entwicklung der Selbsttätigkeit.

Begegnung und aktive Auseinandersetzung mit Ausdrucksformen und Werthaltungen, die im Unterrichtsbereich «Gestaltung und Musik» gepflegt werden, erweitern das Blickfeld des Menschen über das Lebensnotwendige und Nützliche hinaus. Sie fördern die harmonische Entwicklung seiner Persönlichkeit und helfen ihm, sich seiner Mitverantwortung für Gesellschaft und Umwelt bewusst zu werden. Der Unterricht vermittelt Grundlagen und Anregungen für individuelle und gemeinsame Lebensgestaltung, was in zunehmendem Maße auch Freizeitgestaltung bedeutet.

Ausgangspunkt des Unterrichtsgeschehens ist in der Regel die unmittelbare Begegnung mit Erscheinungsformen der Natur oder mit von Menschen geschaffenen Werken. Diese Erlebnisse regen an zu Nachahmung und eigenem Gestalten. In der selbsttätigen Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien, Werkstoffen, Farben, Formen, Klängen und Rhythmen verarbeiten die Schülerinnen und Schüler Eindrücke, Empfindungen und Vorstellungen und geben ihnen persönlichen Ausdruck. Sie stossen dabei immer wieder an die Grenzen ihrer Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Um sie zu überwinden, bedarf es der Geduld und des Beharrungsvermögens, sowohl beim spielerisch-entdeckenden Lernen als auch beim Arbeiten nach Anleitung. Bei allen Tätigkeiten wirken Denken, Fühlen, Intuition und Handeln gleichwertig zusammen. Leistung und Entspannung stehen in wechselseitiger Beziehung. Der Unterricht im Bereich «Gestaltung und Musik» hat nicht allein die Aufgabe, einen emotionalen Ausgleich zum übrigen Unterricht zu schaffen.

Die drei Fächer stehen untereinander in vielfältiger Beziehung. Sie durchdringen aber auch sämtliche anderen schulischen Bereiche und greifen deren thematische Impulse auf. Im Erleben, Erkennen und Anwenden harmonischer und rhythmischer Elemente und Prinzipien wird die Wechselwirkung besonders deutlich.

4.2 Richtziele

Wahrnehmungs- und Erlebniszfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler nehmen sichtbare, hörbare und fühlbare Erscheinungsformen ihrer Aussenwelt mit allen Sinnen aufmerksam und konzentriert wahr.

Sie werden sich eigener Vorstellungen, Phantasien, Stimmungen und Gefühle als Ausdruck ihrer Innenwelt bewusst.

Sie bemerken die Subjektivität der Wahrnehmung und Deutung von menschlichen Werken und Erscheinungsformen der Natur.

Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit

Die Schülerinnen und Schüler geben ihren Erinnerungen, Wahrnehmungen, Vorstellungen, Phantasien und Empfindungen spontan gestalterischen Ausdruck.

Sie erwerben ein reichhaltiges Repertoire an Ausdrucks- und Gestaltungsmitteln.

Sie verfügen über eine differenzierte Motorik zur bewegungsmässigen Umsetzung ihrer Ausdrucks- und Gestaltungsbedürfnisse.

Sie wissen, dass gestalterische Arbeit funktionalen und formalen Gesetzen untersteht.

Sie sind bereit, zur Überwindung von Widerständen und Hindernissen Hilfe anzunehmen und zu geben.

Kultur- und Selbstverständnis

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen Einblicke in künstlerisches und handwerkliches Schaffen verschiedener Epochen und Kulturen, Gattungen und Stile.

Sie begegnen Werken und Ausdrucksformen anderer mit Aufmerksamkeit und Achtung.

Sie haben Freude am individuellen und gemeinschaftlichen Wahrnehmen und Gestalten und Mut zu eigenständigem Ausdruck.

Sie kennen Wirkungsweise und Funktion von Ausdrucks- und Gestaltungsmitteln in den Medien.

Sie sind sich des Spannungsfeldes zwischen Konsum und eigenem Gestalten bewusst und entwickeln Wertmassstäbe für ihr Konsumverhalten.

4.3 Stufenlehrpläne

Einführende Erläuterungen

Zum Aufbau

Die Leitideen und Richtziele gelten für alle drei Fächer. In der Folge sind die Ziele und Inhalte von «Werken», «Bildhaftes Gestalten» und «Musik» jedoch getrennt aufgeführt. Diese Entflechtung dient lediglich dem Zweck, die Orientierung zu erleichtern. Sie trägt dem Umstand Rechnung, dass im Unterrichtsbereich «Gestaltung und Musik» mehrere Lehrkräfte an einer Klasse unterrichten.

Um den vertikalen Aufbau sichtbar zu machen, ist der Lehrplan auf der Unter-, Mittel- und Oberstufe nach gleichnamigen Ziel/Inhalt-Einheiten gegliedert. Sind Ziele und Inhalte über die drei Stufen hinweg unterschiedlich formuliert, so werden dadurch stufenspezifische Aussagen gemacht, welche die Anforderungen entwicklungsgemäss differenzieren und gewichten. Ist ihr Wortlaut für alle Stufen identisch, sollen sie nach dem Spiralprinzip mit zunehmendem Anforderungs- und Vertiefungsgrad jeweils wieder aufgegriffen werden. Im horizontalen Aufbau entspricht die Reihenfolge der Ziel/Inhalt-Einheiten weder einer qualitativen noch einer quantitativen Wertung.

4.3.1 Werken

Hinweise zur Planung und Gestaltung des Unterrichts

Der Lehrplan des Faches «Werken» gliedert sich auf allen Stufen in vier Ziel/Inhalt-Einheiten. Es werden für die Primarschule und die Oberstufe je zwei gleichwertige Werkstoffbereiche unterschieden: Primarschule: «Textilien» und «Holz/Papier/Ton»

Oberstufe: «Textilien» und «Holz/Metall/Kunststoff».

Sämtliche Ziele sind in beiden Werkstoffbereichen erreichbar.

«Gestalterische und handwerkliche Grundformen erfahren»

Auf der Inhaltsseite sind Themenkreise beschrieben, die sich für alle Grundformen gestalterischer und handwerklicher Arbeit eignen. Hinsichtlich einer ausgewogenen Auswahl unter diesen Themenkreisen sind Absprachen unter den beteiligten Lehrkräften unabdingbar.

«Werkstoffe kennenlernen»

Neben den verbindlichen Werkstoffen dürfen im Rahmen der frei verfügbaren Unterrichtszeit weitere Werkstoffe aus dem Erlebnis- und Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler verwendet werden. Sie müssen sich mit den stufenspezifischen Techniken werkstoffgerecht bearbeiten lassen und sind auf ihre ökologische Verträglichkeit zu überprüfen.

«Techniken anwenden»

Techniken der Stufe entsprechend anwenden. Im übrigen gelten dieselben Kriterien wie bei der Auswahl zusätzlicher Werkstoffe.

«Produkte, Werke und Arbeitsprozesse betrachten»

Neben den Zielen gelten auch die Inhalte dieser Einheit für beide Werkstoffbereiche. Sie machen die enge Vernetzung des Faches «Werken» mit anderen Unterrichtsbereichen besonders deutlich.

Gestalterische und handwerkliche Grundformen erfahren

Im Zentrum stehen das freie spielerische Gestalten und das Nachahmen vorgezeigter Arbeitsschritte.

Freigestaltend arbeiten:

Ideen und Vorstellungen umsetzen

Werkstoffe und Werkstoffkombinationen ausprobieren

*Gestaltungsübungen durchführen
(z.B. Skizzen, Farbmuster)*

Modell- und/oder plangebunden arbeiten:
Arbeitsschritte nachahmen

Vorgaben (z.B. Modell, Bild) erfassen und umsetzen

Produkt herstellen

Spielen

*Spiele, Spielzeuge
Figuren, Puppen*

Bauen

*Bauten
Raumschmuck
Raumgestaltung*

Sich schmücken

*Schmuck
Accessoires*

Bewegung

Fahrzeuge, Schiffe, Flugobjekte

Gebrauchsgegenstände

Gefässe, Behälter

Werkstoffe kennenlernen

Werkstoffe aus dem Erlebnisbereich der Schülerinnen und Schüler werden benannt und auf ihre wahrnehmbaren Eigenschaften hin untersucht.

Werkstoffe aus dem Erlebnisbereich der Schülerinnen und Schüler wahrnehmen und benennen

Werkstoffeigenschaften mit allen Sinnen erfahren:

*Farbe, Struktur, Textur, Geruch,
Härte, Gewicht*

Ökologische Verhaltensweisen praktizieren

Textilien

Stoffe

Garne

Filz

Bast

Bänder

Papier

Papiere

Karton

Holz

Naturmaterialien (z.B. Äste)

Massivholz

Holz-mischprodukte (z.B. Sperrholzplatte)

Modelliermassen

Ton

Selbsthärtende Modelliermassen

Weitere Materialien aus dem Alltag

Techniken anwenden

Im Vordergrund steht der Werkzeuggebrauch für einfache Grundtechniken.

Einfache Grundtechniken erproben und üben

Werkzeuge kennenlernen und ihre Handhabung üben

Unfallgefahren im Umgang mit Werkzeugen beachten

Werkzeuge pflegen

Textilien

Fadenverstärkende Verfahren

Drehen, Knüpfen, Zopfen

Häkeln: Luftmasche

Flächenbildende Verfahren

Häkeln

Stricken

Flechten

Weben

Filzen

Verarbeitende Verfahren

Schneiden

Nähen

Verbinden von Stoffteilen

Verzierende Verfahren

Sticken

Drucken

Papier

Verarbeitende Verfahren

Trennen: Reißen, Schneiden

Umformen: Falten, Knittern, Knüllen, Schichten,

Flechten

Verbinden: Kleben, Kleistern

Verzierende Verfahren:

Drucken

Holz

Verarbeitende Verfahren

Sägen

Verbinden: Leimen, Nageln

Bohren

Formen: Feilen, Schleifen

Behandeln der Oberfläche: Schleifen,

Einlassen mit Öl

Verzierende Verfahren

Gestalten mit Farben

Ton

Verarbeitende Verfahren

Formen aus dem Block

Verzierende Verfahren

Strukturieren

Engobieren

Glasieren

Produkte, Werke und Arbeitsprozesse betrachten

Produkten und Werken aus dem alltäglichen Umfeld soll aufmerksam begegnet werden. Erfahrungen bei der eigenen Arbeit und Zusammenarbeit werden miteinander besprochen.

Den Wert und die Einmaligkeit der eigenen Produkte und Werke schätzen lernen

Gestalterische und handwerkliche Qualität:
Farben, Formen, Funktionen

Produkte und Werke aus dem Umfeld der Schülerinnen und Schüler betrachten

Exkursionen durchführen
Ausstellungsbesuche
Museumsbesuche

Gestalterische Aussage:
Farben
Formen

Arbeitsprozesse und Formen der Zusammenarbeit in Einzel-, Gruppen- und Gemeinschaftsarbeit erleben und miteinander besprechen

Gegenseitige Hilfeleistung
Konfliktbewältigung

Gestalterische und handwerkliche Grundformen erfahren

Im Zentrum stehen die schrittweise, planmäßige Produktegestaltung und das spielerische Experimentieren.

Freigestaltend arbeiten:

Ideen und Vorstellungen umsetzen

Arbeitsablauf planen

Werkstoffe und Werkstoffkombinationen ausprobieren

Modell- und/oder plangebunden arbeiten:

Arbeitsschritte nachahmen

Vorgaben erfassen und umsetzen:

Modell, Bild, Plan, Text

Produkt herstellen

Produktegestaltend arbeiten:

Ideen sammeln und Bedürfnisse überprüfen

Werkstoffe und Werkstoffkombinationen ausprobieren

Gestaltungsübungen durchführen:

Skizzen, Zeichnungen, Modelle, Farbmuster

Formale Grundkenntnisse erwerben:

Proportionen, Farbkontraste, Werkstoffstrukturen

Spiele und Experimente zur Lösungsfindung von einfachen funktionalen Problemen durchführen und auswerten

Werkstoffwahl festlegen

Arbeitsablauf planen

Werkstoff- und Zubehörlisten erarbeiten

Produkt herstellen

Spielen

Spiele, Spielzeuge

Sport- und Spielgeräte

Musikinstrumente

(Theater-)Figuren, (Theater-)Puppen

Bauen

Bauten

Wohn- und Siedlungsmodelle

Raumschmuck

Raumgestaltung

Sich schmücken – sich kleiden

Schmuck

Bekleidung

Accessoires

Bewegung

Fahrzeuge, Schiffe, Flugobjekte

Mechanische Spiele

Nutzung von Wind-, Wasser- und Sonnenenergie

Technisches – Experimentelles

Gebrauchsgegenstände

Gefäße, Behälter

Geräte, Werkzeuge, Hilfsmittel

Mess- und Anzeigergeräte

Werkstoffe kennenlernen

Werkstoffe werden auf ihre Eigenschaften hin untersucht und bezüglich ihrer Bedeutung verglichen. Ökologische Aspekte stehen dabei im Vordergrund.

Werkstoffe aus dem Erlebnis- und Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler wahrnehmen, unterscheiden, benennen, ordnen

Werkstoffeigenschaften mit allen Sinnen – mit und ohne Werkzeugeinsatz – erfahren:

Farbe, Struktur, Textur, Geruch, Härte, Gewicht

Werkstoffgerechte Bearbeitungsweisen erkennen

Kenntnisse über einzelne Werkstoffe erwerben

Vorkommen, Gewinnungsverfahren, Verarbeitung

Die Bedeutung einzelner Werkstoffe in verschiedenen Epochen vergleichen

Ökologische Verhaltensweisen praktizieren

Einfache ökologische Zusammenhänge (z.B. Wiederverwendung, Entsorgung) kennenlernen

Textilien

Baumwollstoffe, Mischgewebe

Trikot

Garne aus Baumwolle und Wolle

Bänder

Papier

Papiere

Karton

Holz

Naturmaterialien: Äste

Massivholz

Holzmischprodukte: Sperrholz-, Tischler-, Spanplatte

Ton

Ton: Töpfer-, Schamottenton

Schlicker

Engoben

Glasuren

Gips

Weitere Materialien aus dem Alltag

Leder

Fell

Kunststoffe: Folien, Kunstleder

Techniken anwenden

Die Handhabung von Werkzeugen und Maschinen ist auf werkstoffgerechte Bearbeitung ausgerichtet. Grundtechniken werden ausprobiert und geübt.

Zusammenspiel «Werkstoffe – Techniken – Werkzeuge» erleben

Grundtechniken erproben, üben

Werkzeuge kennenlernen, ihre Handhabung üben

Werkstoffgerechte Bearbeitungsweisen anwenden

Zeitaufwand für die Bearbeitung von Werkstoffen einschätzen lernen

Technische Verfahren (z.B. «Handarbeit – Maschinenarbeit») und ihre Bedeutung in verschiedenen Epochen vergleichen

Den Umgang mit Maschinen kennenlernen und üben

Unfallgefahren und Regeln zur Unfallverhütung im Umgang mit Handwerkzeugen und Maschinen beachten

Werkzeuge pflegen

Textilien

Flächenbildende Verfahren

Stricken von Flächen

Stricken von Formen

Häkeln

Freies Weben

Verarbeitende Verfahren

Messen

Zuschneiden

Nähen von Hand

Nähen eines Saumes

Nähen mit der Maschine

Verbinden von Stoffteilen

Anfertigen von Randabschlüssen

Anfertigen von Verschlüssen

Verzierende Verfahren

Sticken von Hand

Applizieren

Drucken

Bemalen

Papier

Flächenbildende Verfahren

Schöpfen

Verarbeitende Verfahren

Messen

Umformen: Falten

Trennen: Schneiden

Stanzen

Verbinden: Leimen, Stecken

Auf- und Überziehen (Kaschieren)

Papier (Forts.)

Verzierende Verfahren

Herstellen von Buntpapieren

Holz

Verarbeitende Verfahren

Messen

Trennen: Sägen, Schneiden

Verbinden: Leimen, Nageln, Schrauben,

Dübeln

Bohren

Formen: Raspeln, Feilen, Schleifen, Schnitzen

Behandeln der Oberfläche:

Schleifen, Einlassen mit Öl und Wachs

Verzierende Verfahren

Gestalten mit Farben

Ton

Verarbeitende Verfahren

Formen aus dem Block

Aufbautechniken

Schneiden und Gestalten von Formen

Schlickern

Verzierende Verfahren

Strukturieren

Applizieren

Engobieren

Glasieren

Produkte, Werke und Arbeitsprozesse betrachten

Produkte und Werke aus dem alltäglichen Umfeld sollen betrachtet und verglichen werden. Bei der Besprechung eigener Arbeitsergebnisse steht der Erfahrungsaustausch über Einzel- und Zusammenarbeit im Vordergrund.

Den Wert und die Einmaligkeit der eigenen Produkte und Werke schätzen lernen sowie die Produkte und Werke von Mitschülerinnen und Mitschülern betrachten und miteinander besprechen
Eigene Produkte mit im Handel erhältlichen Produkten vergleichen
Eigenes Konsumverhalten überprüfen

Gestalterische und handwerkliche Qualität
Farben, Formen, Funktionen, Qualität-Preis-Verhältnis,
Umweltverträglichkeit

Produkte und Werke aus dem Umfeld der Schülerinnen und Schüler betrachten und vergleichen
Ausstellungs- und Museumsbesuche durchführen

Gestalterische und handwerkliche Aussage
Farben, Formen, Funktionen, Verarbeitung von Werkstoffen
Zeitgeschichtliche Aspekte

Arbeitsprozesse und Formen der Zusammenarbeit in Einzel-, Gruppen- und Gemeinschaftsarbeit erleben und miteinander besprechen

Lösung von gestalterischen und handwerklichen Problemen
Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten
Gegenseitige Hilfeleistung
Konfliktbewältigung

Gestalterische und handwerkliche Grundformen erfahren

Dem selbständigen Planen und Herstellen von Produkten, dem freien gestalterischen Experimentieren und dem Arbeiten nach Vorgaben ist die gleiche Bedeutung beizumessen.

Freigestaltend arbeiten:

Ideen und Vorstellungen umsetzen

Arbeitsablauf planen

Werkstoffe und Werkstoffkombinationen ausprobieren

Formale Grundkenntnisse erwerben und anwenden:

Proportionen, Farbkontraste, Werkstoffstrukturen

Modell- und/oder plangebunden arbeiten:

Arbeitsschritte nachahmen

Vorgaben erfassen und umsetzen:

Modell, Bild, Plan, Text, Schnittmuster

Arbeitsablauf planen

Produkt herstellen

Produktgestaltend arbeiten:

Ideen sammeln und Bedürfnisse überprüfen

Werkstoffe und Werkstoffkombinationen ausprobieren

Gestaltungsübungen durchführen:

Skizzen, Zeichnungen, Modelle, Farbmuster

Formale Grundkenntnisse erwerben:

Proportionen, Farbkontraste, Werkstoffstrukturen

Experimente zur Lösungsfindung von funktionalen Problemen durchführen und auswerten

Werkstoffwahl festlegen

Arbeitsablauf planen

Werkstoff- und Zubehörlisten erarbeiten

Spielen

Spiele, Spielzeuge

Sport- und Spielgeräte

Musikinstrumente

(Theater-)Figuren, (Theater-)Puppen

Bauen

Bauten

Wohn- und Siedlungsmodelle

Raumschmuck

Raumgestaltung

Einfache Wohnungseinrichtungen

Sich schmücken – Sich kleiden

Schmuck

Bekleidung

Accessoires

Bewegung

Fahrzeuge, Schiffe, Flugobjekte

Mechanische Spiele

Nutzung von Wind-, Wasser- und Sonnenenergie

Installationen

Technisches – Experimentelles

Gebrauchsgegenstände

Gefäße, Behälter

Geräte, Werkzeuge, Hilfsmittel

Mess- und Anzeigegeräte

Werkstoffe kennenlernen

Ausgewählte Werkstoffe werden in ökologischen und geschichtlichen Zusammenhängen betrachtet. Umwelt- und werkstoffgerechte Bearbeitung ist von grosser Bedeutung. Die Lehrkräfte setzen innerhalb der verbindlichen Lehrplanforderung werkstoffbezogene Schwerpunkte.

Werkstoffe aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler wahrnehmen, unterscheiden, benennen, ordnen

Werkstoffeigenschaften mit allen Sinnen – mit und ohne Werkzeugeinsatz – erfahren
Farbe, Struktur, Textur, Geruch, Härte, Gewicht

Werkstoffgerechte Bearbeitungsweisen erkennen

Kenntnisse über einzelne Werkstoffe erwerben
Vorkommen, Gewinnungsverfahren, Verarbeitung

Die Bedeutung einzelner Werkstoffe in verschiedenen Epochen vergleichen

Ökologische Verhaltensweisen praktizieren

Ökologische Zusammenhänge kennenlernen:
Recycling, Entsorgung, Giftklassen, Vorschriften und Gesetze

Handwerkliche, industrielle und künstlerische Bearbeitungsweisen vergleichen

Berufsbilder darstellen

Wirtschaftspolitische Zusammenhänge erkennen

Textilien

*Stoffe: Baumwolle, Seide, Mischgewebe, Chemiefaserstoffe
Trikot
Garne: Baumwolle, Wolle, Effektgarne*

Leder

Holz

*Massivholz
Holzmischprodukte: Sperrholz-, Tischler-, Spanplatte*

Stein

*Speckstein
Betonschaumstein (Ytong)*

Metall

*Stahl
Buntmetalle: Kupfer, Messing, Neusilber
Aluminium*

Kunststoff

*Folien
Kunstleder
Platten
geschäumte Kunststoffe*

Weitere Materialien aus dem Alltag:

*Gips
Ton
Papier
Karton*

Techniken anwenden

Techniken und die Handhabung von Maschinen werden geübt.

Zusammenspiel «Werkstoffe – Techniken – Werkzeuge» erleben

Techniken ausprobieren, üben

Werkzeuge kennenlernen, ihre Handhabung üben

Werkstoffgerechte Bearbeitungsweisen anwenden

Zeitaufwand für die Bearbeitung von Werkstoffen einschätzen lernen

Technische Verfahren und ihre Bedeutung in verschiedenen Epochen vergleichen

Den Umgang mit Maschinen kennenlernen und üben

Werkzeuge und Maschinen pflegen

Textilien

Flächenbildende Verfahren

Stricken

Weben

Verarbeitende Verfahren

Messen

Zuschneiden

Nähen von Hand

Nähen mit der Maschine

Versäubern von Kanten

Arbeiten mit Schnittmustern

Verändern der Form

Verbinden von Stoffteilen

Anfertigen von Randabschlüssen

Anfertigen von Verschlüssen

Nähen von Trikot

Instandstellen und Ausbessern

«aus Alt mach Neu»

Verzierende Verfahren

Bemalen

Färben

Sticken von Hand

Sticken mit der Maschine

Applizieren

Drucken

Patchwork

Filzen

Flechten

Techniken anwenden

Techniken und die Handhabung von Maschinen werden verfeinert. Im Werkstoffbereich «Holz/Metall/Kunststoff» sind bei gleichen Techniken die Lehrplananforderungen erfüllt, wenn sie anhand eines Werkstoffes angewendet wurden.

Zusammenspiel «Werkstoffe – Techniken – Werkzeuge» erleben

Techniken ausprobieren, üben

Werkzeuge kennenlernen, ihre Handhabung üben

Werkstoffgerechte Bearbeitungsweisen anwenden

Zeitaufwand für die Bearbeitung von Werkstoffen einschätzen lernen

Technische Verfahren und ihre Bedeutung in verschiedenen Epochen vergleichen

Den Umgang mit Maschinen kennenlernen und üben

Unfallgefahren im Umgang mit Werkzeugen und Maschinen beachten

Massnahmen zur Unfallverhütung treffen

Werkzeuge und Maschinen pflegen

Holz

Verarbeitende Verfahren

Messen

Sägen, Schneiden

Hobeln

Verbinden: Leimen, Nageln, Schrauben, Dübeln

Holzverbindungen

Bohren

Formen: Raspeln, Feilen, Schleifen, Drechseln,

Schnitzen

Umleimen und Beschichten

Stechbeiteln

Behandeln der Oberfläche: Wässern, Schleifen,

Einlassen mit Öl und Wachs

Verzierende Verfahren

Gestalten mit Farben

Schnitzen

Furnieren

Metall

Verarbeitende Verfahren

Messen

Trennen: Scheren, Sägen

Verbinden: Schrauben, Löten, Schweißen,

Schneiden von Gewinden,

Nieten, Kleben

Bohren

Formen: Feilen, Schleifen, Biegen, Schmieden,

Treiben

Giessen

Behandeln der Oberfläche: Schleifen, Polieren,

Färben (z.B. Schwarzbrennen), Einlassen mit Öl und Wachs

Verzierende Verfahren

Verzieren (z.B. Farbbeizen, Punzen, Ätzen)

Emaillieren

Kunststoff

Verarbeitende Verfahren

Messen

Trennen: Schneiden, Sägen, Brechen,

Thermoschneiden

Verbinden: Kleben, Schrauben, Schneiden

Gewinden, Dübeln

Bohren

Formen: Feilen, Schleifen, Biegen, Tiefziehen

Laminieren

Behandeln der Oberfläche: Schleifen,

Polieren

Verzierende Verfahren

Färben

Produkte, Werke und Arbeitsprozesse betrachten

Produkte und Werke werden betrachtet und verglichen. Bei der Betrachtung eigener Arbeitsergebnisse steht der Erfahrungsaustausch im Vordergrund.

Den Wert und die Einmaligkeit der eigenen Produkte und Werke schätzen lernen sowie die Produkte und Werke von Mitschülerinnen und Mitschülern betrachten und miteinander besprechen
Eigene Produkte mit im Handel erhältlichen Produkten vergleichen
Eigenes Konsumverhalten überprüfen

Gestalterische und handwerkliche Qualität:
Farben, Formen, Funktionen, Qualität-Preis-Verhältnis,
Umweltverträglichkeit

Produkte und Werke aus dem Umfeld der Schülerinnen und Schüler betrachten
Exkursionen durchführen:
Ausstellungs-, Museums-, Atelier- und Werkstattbesuche

Gestalterische und handwerkliche Aussage:
Farben, Formen, Funktionen, Verarbeitung von Werkstoffen
Zeitgeschichtliche Aspekte

Arbeitsprozesse und Formen der Zusammenarbeit in Einzel-, Gruppen- und Gemeinschaftsarbeit erleben und miteinander besprechen

Lösung von gestalterischen und handwerklichen Problemen
Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten
Gegenseitige Hilfeleistung
Konfliktbewältigung

4.3.2 Bildhaftes Gestalten

Hinweise zur Planung und Gestaltung des Unterrichts

Der Lehrplan «Bildhaftes Gestalten» ist für alle Stufen nach den gleichen vier Ziel/Inhalt-Einheiten gegliedert:

Innen- und Aussenwelt wahrnehmen (wirken lassen)
Wahrnehmungen und Vorstellungen umsetzen (interpretieren)

Gestaltungsmittel erproben und anwenden (Technik suchen)

Werke und Arbeitsprozesse betrachten (reflektieren).

Diese vier Schwerpunkte sind als Aspekte oder Phasen jeder gestalterischen Arbeit zu verstehen. Ihre Abfolge oder Gewichtung wird jedoch je nach Zeichenanlass und Aufgabe immer wieder anders sein.

Hauptanliegen des Faches «Bildhaftes Gestalten» oder, umfassender ausgedrückt, «Bildnerische Erziehung» ist sowohl das Bild als Ziel und Resultat als auch der Prozess des Bildens, der zum Bild führt.

Die Intensivierung der Wahrnehmung und das Erreichen bildnerischen Ausdrucks in der praktischen Auseinandersetzung mit der Bildsprache sind ebenso wichtige Ziele wie die Entwicklung der Vorstellungskraft und die Entfaltung der Empfindungsfähigkeit (Intuition).

Die Unterrichtsorganisation, die Wahl von Arbeitsmitteln und die Themenwahl sollen den Erlebnisbereichen der Kinder und Jugendlichen, den Bedürfnissen nach Bewegung und Rhythmus und der Notwendigkeit von Ruhe und Vertiefung für bildnerisches Gestalten Rechnung tragen.

Die Materialien und Techniken sind immer auf ihre Umweltverträglichkeit und Giftigkeit zu prüfen. Entsprechende Kriterien und Warendecklarationen sind zu betrachten und im Unterricht in geeigneter Form zu besprechen.

Innen- und Aussenwelt wahrnehmen

Das spontane Phantasieren des Vorschulkindes soll erhalten und gestützt werden. Wahrnehmung der Innen- und Aussenwelt erfordern konzentriertes Zuwenden und Ordnen der gewonnenen Eindrücke.

Aufmerksam betrachten und alle Sinne aktivieren

Spontan auf Phänomene reagieren, assoziieren

Beobachten, Erkennen, Wiedererkennen, Ordnen,
Zuordnen, Vergleichen

Sichtbares mit Körpersprache ausdrücken und mit
Worten erzählen

Vorstellungen als innere Bilder klären

Unterschieden von Vorstellung und Wirklichkeit auf
die Spur kommen

Wahrnehmungen und Vorstellungen anderer zur
Kenntnis nehmen und gelten lassen

Farbe

Farbempfindung

Farberinnerung

Farbbedeutung

Farbbenennung

Farbzusammenstellung

Form

*Grundformen der spontanen kindlichen Bild-
sprache*

Geometrische Formen

Formbezeichnungen

Bildnerischer Rhythmus/Bewegung

Anordnungen, Muster

Gross/klein

Wiederholungen

Bewegungsreihen

Raum

*Raumwahrnehmung von verschiedenen
Standorten aus*

Verschiedene Räume

Raumdarstellung: gross–klein

vorne–hinten

innen–aussen

Tastbare Merkmale

hart–weich

feucht–trocken

warm–kalt

grob–fein

Wahrnehmungen und Vorstellungen umsetzen

Wichtigstes Anliegen ist es, dass die Freude an der gestalterischen Darstellung zur Verarbeitung von Erlebnissen und Erfahrungen erhalten bleibt. Dies erfordert ein sorgfältiges Aufgreifen und Differenzieren der spontanen kindlichen Bildsprache.

Erlebnisse aufgrund bildhafter Erinnerungen mit Einzelheiten darstellen

Erlebnisse

Feste
Alltagssituationen
Medienerfahrungen

Anschliessend an gezielte Beobachtungen sich mit zunehmend differenzierteren Grundformen der kindlichen Bildsprache ausdrücken

Darstellung als Einzelobjekt und in einfacher Anordnung

Menschen
Tiere
Pflanzen
Haus
Alltagsgegenstände

Vorstellungsbilder deutlich machen
Verschiedenheit von Vorstellungen entdecken und akzeptieren

Märchen, Geschichten

Symbolhafte Motive aus dem Erlebnisbereich des Kindes
Ornamentale Formen

Emotionen wahrnehmen und ausdrücken

Gefühle und Stimmungen, ausgelöst durch Musik, Geschichten, Bilder, Filme, Träume, Phantasien

Mit einfachen Zeichen und Zeichnungen sich anderen verständlich mitteilen

Bildergeschichten, Comics
Illustrationen
Fotos
Bildstreifen
einfache Piktogramme
Plakate

Zu zweit oder in Gruppen gestalten und dabei Spielregeln einhalten

Gemeinschaftswerke

Partner- und Gruppenarbeiten

Gestaltungsmittel erproben und anwenden

Im malerischen, grafischen, räumlich/plastischen und im rhythmisch/dynamischen Bereich werden verschiedene Gestaltungsmittel ausprobiert und dabei Erfahrungen gesammelt.

Spielerisch ausprobieren, variieren und rhythmisieren
Zufällige Wirkungen wiederholen, herbeiführen und untersuchen

Gestalten mit dem Pinsel,
Stifte, Kohle, Feder, Kreide

Linien, Flecken

Strukturen, Flächen

Farbmischungen

Kombination von Bild und Wort

Collagen

Drucktechniken

Räumliche Objekte

Werke und Arbeitsprozesse betrachten

Es werden Begegnungen mit vielfältigen Ausdrucksformen gestalterischer Arbeit herbeigeführt und aufgegriffen wie auch eigene Arbeiten besprochen.

Werken aufmerksam begegnen, inhaltliche Aussagen erfassen und Stimmungen erleben

Gegenständliche und ungegenständliche Bilder:

Mit erzählerischem Inhalt

Mit deutlichem Stimmungsgehalt

Museums-, Ausstellungs- und Atelierbesuche

Bilderwelt des Alltags betrachten

Reproduktionen, Schulwandbilder

Fotos

Bilderbücher

Modelle

Filme

Werbemittel

Von eigenen Arbeitsabläufen und -ergebnissen erzählen

Werke und Produktionen einzelner Schüler und Schülerinnen

Gemeinschaftswerke, Gemeinschaftsproduktionen

Werke und Produktionen dritter

Innen- und Aussenwelt wahrnehmen

Das Interesse an der realen Aussenwelt wird aufgegriffen durch konzentriertes Beobachten und Vergleichen. Daneben ist aber auch das freie Phantasieren weiter zu erhalten und zu fördern.

Aufmerksam betrachten und alle Sinne aktivieren

Durch Phantasieren, Imaginieren, Fabulieren
Vorstellungsbilder wecken

Beobachtungen differenzieren und in Beziehung
setzen, typisieren, verallgemeinern

Wahrgenommenes in Handlungen nachvollziehen
und in Alltagssprache ausdrücken

Neue Beobachtungen zu vorhandenen Vorstellungen
in Beziehung setzen

Zum eigenen Urteil stehen und dieses begründen

Farbe

*Kontraste: warm–kalt
hell–dunkel
rein–gebrochen
Farbstimmung, Farbklang
Differenzierte Farbbezeichnung*

Form

*Beziehungen zwischen Formen
Proportionen und Richtungen
Beziehungen zwischen Form
und gefühlmässigem Ausdruck*

Bildnerischer Rhythmus/Bewegung

*Symmetrien
Richtungs- und Grössenverhältnisse
Regelmässigkeit–Unregelmässigkeit
Gewichtung nach der Bedeutung
Bewegungsabläufe*

Raum

*Unterschiedliche Räume und Standorte
Raumdarstellung durch Schichtung
und Überschneidung
Raum und Raumillusion*

Tastbare Merkmale

*Unterschiede von Material
Materialbeschaffenheit*

Wahrnehmungen und Vorstellungen umsetzen

Wichtigstes Anliegen ist es, dass der Mut zu gestalterischer Arbeit trotz zunehmend selbstkritischer Einschätzung erhalten bleibt. Dazu werden die gestalterischen Ausdrucksmöglichkeiten gezielt erweitert. Erlebnisse und Erfahrungen müssen in der gestalterischen Umsetzung verdeutlicht werden.

Nach Erlebnissen eine Situation oder einen Ausschnitt wählen und prägnant darstellen

Gemeinsame Erlebnisse

Alltagssituationen

Medienerfahrungen

Aktuelle Ereignisse,

welche die Schüler beschäftigen

Vergleichende Beobachtungen skizzierend festhalten und auswerten, Grundformen der eigenen Bildsprache variieren

Darstellung als Einzelobjekt,
in Anordnungen, in Ausschnitten

Menschen, Tiere, Pflanzen

Häuser und Landschaften

Kulturgegenstände

Irreales und Phantastisches ausdenken und diese Vorstellungen umsetzen, sich durch andere Lösungen anregen lassen

Geschichten, Sagen

Phantasiewelten, Utopien

Emotionen wahrnehmen und ausdrücken

*Gefühle und Stimmungen, ausgelöst durch
Musik, Geschichten, Träume, Filme, Bilder,
Phantasien*

Mitteilungen gestalten und beabsichtigte Wirkungen erzielen

Piktogramme, Bildergeschichten, Comics,

Fotos, Witzzeichnungen

Bild-Wort-Kombinationen

Druckmedien und audiovisuelle Medien

Zu zweit oder in Gruppen gestalten und dabei Regeln der Zusammenarbeit und Arbeitsteilung finden und beachten

Gemeinsame Gestaltungsaufgaben und Projekte

Gestaltungsmittel erproben und anwenden

Im malerischen, grafischen, räumlich/plastischen und im rhythmisch/dynamischen Bereich werden Gestaltungsmittel, technische Möglichkeiten und ihre Wirkungen durch Experimentieren und gezieltes Wiederholen untersucht.

Wirkungen absichtlich erzielen, variieren, kombinieren

Erfahrungen mit den Wirkungs-Möglichkeiten verschiedener Materialien sammeln und dabei Gesetzmässigkeiten erfassen

Gestalten mit dem Pinsel, Stifte, Kohle, Feder, Kreide

Linien, Flecken

Strukturen, Flächen

Farbmischungen

Hell-Dunkel-Kontraste

Tonwerte

Deckend – lavierend

Audiovisuelle Mittel

Kombination von Bild und Wort

Filmsprachliche Gestaltungselemente

Collage

Drucktechniken

Räumliche Objekte

Werke und Arbeitsprozess betrachten

In vielfältigen Zusammenhängen wird auf Ausdrucksformen gestalterischer Arbeit und ihre Wirkungen aufmerksam gemacht. Eigene Arbeiten werden präsentiert und besprochen.

Werke betrachten, vergleichen und gefühlsmässig erfassen

Neben dem ablesbaren Inhalt auf einfache bildnerische Probleme, formale Eigenschaften und ihre Wirkung aufmerksam werden

Arbeitsabläufe und -ergebnisse präsentieren und miteinander besprechen

Mit der Bilderwelt des Alltags umgehen lernen

Gegenständliche und ungegenständliche Bilder

Inhaltliche Bezüge

Bedeutung von Formen, Farben, Gliederung, Komposition

Formale Eigenschaften und ihre Wirkung

Museums-, Ausstellungs- und Atelierbesuche

Werke und Produktionen einzelner Schüler und Schülerinnen

Gemeinschaftswerke, Gemeinschaftsproduktionen

Werke und Produktionen dritter

Material

Machart

Vorgehen

Umweltverträglichkeit

Werke und Produktionen einzelner Schüler und Schülerinnen

Gemeinschaftswerke, Gemeinschaftsproduktionen

Werke und Produktionen dritter

Reproduktionen, Schulwandbilder

Fotos

Bilderbücher

Modelle

Filme

Werbemittel

Innen- und Aussenwelt wahrnehmen

Die Jugendlichen sind in der Auseinandersetzung mit ihrer Innenwelt zu stützen. Ihre Bereitschaft, sich in etwas zu vertiefen, ist zu fördern. Zentrales Anliegen der Wahrnehmungsschulung ist nun die Fähigkeit, aus Beobachtungen das Wesentliche zu erschliessen.

Aufmerksam betrachten und alle Sinne aktivieren

Vorstellungen und Phantasien als Ausdruck einer eigenen Welt wahrnehmen und deuten

Beobachtungen zusammenfassen, auf das Wesentliche reduzieren, von Beobachtungen abstrahieren, Gesetzmässigkeiten auf die Spur kommen

Beim Berichten über Wahrnehmungen Fachausdrücke verwenden

Die Vielfalt von möglichen Bedeutungen erfassen

Eigene und fremde Wahrnehmungen vergleichen und dadurch deren Subjektivität erfassen

Farbe

*Gegenstandsfarbe und Erscheinungsfarbe
Relativität einer Farbwirkung bezüglich Licht,
Beschaffenheit und Umgebung
Farbreihen, Farbanordnungen, Farbbezeichnungen*

Form

*Kombination und Variation von Formen
Formvereinfachung
Formgliederung
Formauflösung*

Bildnerischer Rhythmus/Bewegung

*Spannung–Monotonie
Statik–Dynamik
Leere–Fülle
Kontinuität–Bruch
Bewegungsabläufe*

Raum

*Wirkung und Veränderung von Räumen und Orten
Verschiedene perspektivische Raumdarstellungen*

Tastbare Merkmale

Unterschiede von Material, Materialbeschaffenheit

Wahrnehmungen und Vorstellungen umsetzen

Gestalterische Darstellung soll von den Jugendlichen als persönliche Ausdrucksmöglichkeit genutzt werden können. Bei der Verarbeitung von Erfahrungen erlauben bildnerische Möglichkeiten, sich zu identifizieren und/oder sich zu distanzieren. In der Darstellung beobachteter Objekte wird durch Differenzieren und Abstrahieren Wesentliches erfasst.

Erlebnisse aus verschiedenen Blickpunkten darstellen, verändern und verfremden

Erlebnisse
Alltagssituationen
Medienerfahrungen
Aktuelle Ereignisse, welche die Schüler beschäftigen

Vor dem Objekt skizzieren und gestalten
Beobachtungen verknüpfen, Grundprinzipien erfassen und entsprechend abstrahieren

Darstellung als Einzelobjekt, in komplexen Anordnungen, in Ausschnitten

Verschiedene Erscheinungsformen

Menschen
Tiere
Pflanzen
Häuser
Landschaften
Kulturgegenstände

Darstellung bei unterschiedlichen Verhältnissen bezüglich

Licht
Distanz
Standort
Beleuchtung

Irreales und Phantastisches ausdenken und diese Vorstellungen umsetzen, Lösungen einander gegenüberstellen

Phantasiewelten
Utopien
Symbolhafte Motive aus der Welt der Jugendlichen
Verschiedene Mediengenres (z. B. Science fiction)

Eigene Befindlichkeit verspüren, ernst nehmen und Mut gewinnen, sie auszudrücken
Kollektivvorstellungen und Klischees erkennen

Gefühle und Stimmungen, ausgelöst durch
Filme
Bilder, Fotografien
Geschichten, Gedichte
Träume, Phantasien

Varianten für gestalterische Mitteilungen entwerfen, prüfen und ausarbeiten
Mitteilungen verändern und verfremden

Information und Werbung mit verschiedenen Gestaltungsmitteln und Medien

Zu zweit oder in Gruppen gestalten und dabei Entscheidungen für Arbeits- und Produktgestaltung bewusst und selbständig treffen

Gemeinsame Gestaltungsaufgaben und Projekte

Gestaltungsmittel erproben und anwenden

Im malerischen, grafischen, räumlich/plastischen und im rhythmisch/dynamischen Bereich werden Gestaltungsmittel und ihre technischen Möglichkeiten systematisch untersucht und wirkungsvoll eingesetzt.

Verschiedene Wirkungen systematisch herbeiführen, variieren, vergleichen und beurteilen

Erfahrungen mit den Wirkungs-Möglichkeiten verschiedener Materialien berücksichtigen und gezielt einsetzen

Entwerfen und skizzieren

Gestalten mit Pinsel, Stiften,
Kohle, Feder, Kreide

Linien, Flecken

Strukturen, Flächen

Grundsätze der Farbenlehre

Farbordnungen, Farbkreis

Farbkontraste:

Aufhellen, Verdunkeln, Brechen

Licht und Schatten als

raumbildende Elemente

Audiovisuelle Mittel

*Kombination von Bild-, Wort- und
Tonelementen bei der Erstellung eigener
Medienprodukte (Foto, Film, Video)*

Collage

Drucktechniken

Fotokopien

Räumliche Objekte

Werke und Arbeitsprozesse betrachten

Es werden vielfältige Ausdrucksformen gestalterischer Arbeit aufgegriffen sowie kulturelle und geschichtliche Zusammenhänge aufgezeigt. Eigene Arbeiten werden reflektiert und gemeinsam beurteilt.

Werke betrachten, vergleichen und gefühlsmässig erfassen

Aufmerksam werden auf ästhetische Kriterien zur Beurteilung von formalen Eigenschaften, Wirkungen und Aussagen

Bildwerke und audiovisuelle Produktionen im kulturellen und geschichtlichen Zusammenhang erfassen

Arbeitsabläufe und -ergebnisse reflektieren und beurteilen

Werkvergleiche bezüglich Bildform und Bildwirkung
Museums-, Ausstellungs- und Atelierbesuche
Exemplarische Auswahl von Kunstwerken, Fotos, Film und Werbegrafik

Ausgewählte Werke aus verschiedenen Epochen und Kulturen

Werke und Produktionen einzelner Schüler und Schülerinnen
Gemeinschaftswerke, Gemeinschaftsproduktionen
Werke und Produktionen dritter
Material
Machart
Vorgehen
Umweltverträglichkeit

4.3.3 Musik

Alles Hörbare ist Musik; alle Menschen sind musikalisch; Musikalität hat viele Aspekte, denen im vielseitigen Unterricht Rechnung getragen wird. Musikalität ist lernbar und je nach Veranlagung und sozialem Umfeldentwicklungsfähig.

Hinweise zur Planung und Gestaltung des Unterrichts

Der Lehrplan «Musik» gliedert sich über alle Stufen hinweg nach den gleichen zwei Ziel/Inhalt-Einheiten, deren Titel grundlegende musikalische Verhaltensweisen beschreiben:

«Musik hören» und «Musik machen».

Sie sind als gleichwertige, eigenständige Lernfelder aufzufassen, die sich aber gegenseitig durchdringen. Der Entwicklung der Hörfähigkeit als Grundlage jeglicher musikalischer Tätigkeit kommt überragende Bedeutung zu.

Das Lernfeld der Musiktheorie ist mit Zielen und Inhalten in die beiden Einheiten integriert. Musiktheoretische Erkenntnisse stehen im Dienste musikalischer Verhaltensweisen und sollen nicht Selbstzweck sein.

Die Begegnung mit Musik findet nicht nur in den von der Lektionentafel dafür vorgesehenen Unterrichtseinheiten statt. Musik als wesentlicher Inhalt und Wert menschlicher Wirklichkeit bietet sich für bereichsübergreifende Tätigkeit auf allen Stufen an. In auserschulischer Musikerziehung erworbene Fertigkeiten, Kenntnisse, Fähigkeiten von Schülern und Schülerinnen bereichern das Unterrichtsgeschehen. Gemeinsames Singen ist ein wichtiger Bestandteil des Musikunterrichts. Dabei ist neben einem allgemeinen Liedgut auch dem Appenzeller Lied besondere Bedeutung beizumessen.

Musik hören

Aktives Hören ist immer mit konkreten Höraufträgen verbunden. Die Höreindrücke werden möglichst spontan in nichtmusikalische Ausdrucksformen umgesetzt. Für das Gespräch über akustische Eindrücke ist es hilfreich, einfache Bausteine der Musik zu benennen und darzustellen.

Akustisches Geschehen zuhause, unterwegs, in der Schule wahrnehmen, benennen, unterscheiden, ordnen:

Beim Singen und Musizieren

Beim Geräusch- und Musikhören (live und ab Tonträger)

Beim Musikhören zum Wort (z. B. Märchenkassetten)

Beim Musikhören zum Bild

Geräusche, Töne, Klänge, Lied

ausgewählte Musikstücke (Klangmalerei)

Gegensätze:

laut–leise

langsam–schnell

lang–kurz

hoch–tief

hell–dunkel

Einfache Arten der Geräusch- und Klangerzeugung durch Körperinstrumente und ausgesuchte Musikinstrumente erfahren und unterscheiden

Sprechen, Singen, Klatschen, Patschen, Schnippen, Schlagen, Blasen, Zupfen, Streichen

Ausgewählte Bausteine der Musik in der Hörwahrnehmung, d.h. beim Singen, Musizieren, Experimentieren, Werkhören erkennen, beschreiben und mit Symbolen und einfachen Elementen der Notenschrift darstellen

Metrum einfache Taktarten und Notenwerte
Töne, Tonschritte

Musikalische Gedanken (Motive), Melodie

Einfache Formelemente (z.B. Wiederholung)

Durch Musik bzw. vertonte Texte hervorgerufene Affekte, Stimmungen, Gefühle und Assoziationen in nichtmusikalische Ausdrucksformen umsetzen

Wort, Sprache

Bewegung, Gestik

Farbe, Form, Bild

Musik machen

Dem elementaren Bedürfnis des Kindes nach unbeschwertem Singen und Musizieren wird im ganzen Unterrichtsgeschehen Rechnung getragen.

Die vokale Ausdrucksfähigkeit beim Singen und Sprechen entwickeln Den Tonraum der Stimme entdecken	Atmung/Körperhaltung Metrisch/rhythmische und melodische Gestaltung
Ein vielfältiges Liedrepertoire aufbauen und pflegen	Einstimmiges Lied, Kanon, Spiel- und Tanzlied
Geräusche, Töne, Klänge erzeugen Klangexperimente durchführen	<i>Körper, Stimme</i> <i>klingendes Material</i> <i>Einfache Instrumente (auch selbstgebaute)</i>
Lieder, Verse, Reime untermalen und begleiten	Imitation und Nachgestaltung mit Ton- und Klangbild <i>Rhythmisches und melodisches Ostinato</i> <i>Einfacher Begleitsatz</i>
Erfahrungen im instrumentalen Zusammenspiel sammeln	Fantasieren, improvisierendes Spiel nach Vorgaben
Ausgewählte Bausteine der Musik beim Singen und Musizieren anwenden	Zeit: Metrum, Takt, einfache Notenwerte, Rhythmus Melodie: <i>Tonleiterausschnitte, Tonfolgen</i> Harmonie: Zusammenklänge Form: <i>Motiv, Melodieteil</i> Ausdruck/Gestaltung: Tempo, Dynamik, Betonung
Erlebnisse und Eindrücke in Musik umsetzen	<i>Natur, Umwelt</i> <i>Wort, Sprache</i> <i>Bewegung: Tanz, Gestik, Mimik</i> <i>Farbe, Form, Bild</i> <i>Symbole, Elemente der Notenschrift</i>
Bereichsübergreifende Projekte realisieren	Musik zu Sachthemen: <i>Zirkus</i> <i>Musik im Schulspiel</i>

Musik hören

Regelmässiges aktives Hören dient der Entwicklung der Unterscheidungsfähigkeit und des Gedächtnisses für akustische Ereignisse. Es ist immer mit konkreten Höraufträgen verbunden. Um Höreindrücke festhalten zu können, werden ausgewählte Bausteine der Musik benannt und dargestellt.

Akustisches Geschehen zuhause, unterwegs, in der Schule wahrnehmen, benennen, unterscheiden, ordnen:

Beim Singen und Musizieren
 Beim Geräusch- und Musikhören
 Beim Musikhören zum Wort
 Beim Musikhören zum Bild

Geräusche, Töne, Klänge, Lieder, Musikstücke
 Metrum/Takt, Rhythmus

Gestaltungselemente:

Tempo
 Betonung
 Dynamik
Melodiebogen
Formelemente

Ausgewählte Musik aus Vergangenheit und Gegenwart hören (live und ab Tonträger), besprechen, vergleichen

Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Funktionen, Erscheinungsformen und Stile

Die Wirkung von Signalen, Signeten und Musik erfahren und ihre Ursachen erkennen
 Hörgewohnheiten vergleichen

Ästhetischer Genuss, Unterhaltung, Animation, Trost, Warnung

Verschiedene Arten der Ton- und Klangerzeugung erfahren und unterscheiden
 Instrumente und Instrumentgruppen benennen

Körperinstrumente
Ausgewählte Blas-, Schlag-, Zupf-, Streich-, Tasteninstrumente

Ausgewählte Bausteine der Musik in der Hörwahrnehmung, d.h. beim Singen, Musizieren, Experimentieren, Werkhören erkennen, benennen und mit Symbolen und Elementen der Notenschrift darstellen

Metrum, Rhythmus/Takt, einfache Notenwerte
 Töne, Tonsystem (absolute Notennamen), Melodie, Harmonie:

Motiv, Thema, Zwei-, Drei- und Mehrklang
Dur-Moll, Zwei- und Mehrstimmigkeit
Strukturen der Tonleiter (Funktionen der Vorzeichen)

Form:

Motiv, Thema, Wiederholung, Ostinato, Gegensätze, Veränderung, Weiterführung

Durch Musik bzw. vertonte Texte ausgelöste Affekte, Stimmungen, Gefühle und Assoziationen in nichtmusikalische Ausdrucksformen umsetzen

Wort, Sprache
Bewegung, Gestik
Farbe, Form, Bild

Einblick ins musikalisch-kulturelle Leben gewinnen

Vorbereitete Besuche musikalischer Veranstaltungen

Musik machen

Dem Singen und Musizieren als spontanem Ausdruck spezifischer Erlebnisse oder reiner Lebensfreude wird im ganzen Unterrichtsgeschehen Raum gegeben. Das Gemeinschaftserlebnis steht im Vordergrund. Das Liedrepertoire sollte nach Möglichkeit Lieder aus den Herkunftsländern aller Schülerinnen und Schüler enthalten.

Die vokale Ausdrucksfähigkeit beim Singen und Sprechen üben Den Tonraum der Stimme erweitern	Atmung/Körperhaltung Metrisch/rhythmische und melodische Gestaltung
Das Liedrepertoire ausbauen und pflegen	Ein- und zweistimmiges Lied Kanon, Quodlibet, Spiel- und Tanzlied <i>Liedkantate, Singspiel</i>
Geräusche, Töne, Klänge erzeugen Klangexperimente durchführen	<i>Körper, Stimme, klingendes Material, Rhythmus- und Melodieinstrumente, auch selbstgebaute</i>
Lieder, Texte, Melodien untermalen und begleiten	Imitation und Nachgestaltung mit Ton- und Klangbild Rhythmisches und melodisches Ostinato Begleitsatz
Instrumentales Zusammenspiel üben und verfeinern	Improvisation, Spiel nach Vorgaben
Bausteine der Musik beim Singen und Musizieren anwenden	Zeit: Metrum, Takt, einfache Notenwerte, Rhythmus Melodie: <i>Tonleiterausschnitte, Tonfolgen</i> Harmonie: Zwei-, Dreiklänge <i>Mehrklänge (Begleitakkorde)</i> Form: Motiv, Thema, Melodieteile, Wiederholung, <i>Sequenz, Veränderung, Gegensatz</i> Ausdruck/Gestaltung: Tempo, Dynamik, Betonung, Gliederung
Erlebnisse und Eindrücke in Musik umsetzen	<i>Natur, Umwelt Wort, Sprache Bewegung: Tanz, Gestik, Mimik Farbe, Form, Bild Notation</i>
Bereichsübergreifende Projekte realisieren	Musik zu Sachthemen: <i>Wasser, Jahreszeiten Musik im Schulspiel</i>

Musik hören

Kontinuierliche Hörerziehung hat Vorrang gegenüber dem Hören ganzer Werke. Die Auseinandersetzung mit programmatischem Gehalt und musikalischer Gestalt steht im Zentrum.

Akustisches Geschehen zuhause, unterwegs, in der Schule wahrnehmen, benennen, unterscheiden, ordnen
 Beim Singen und Musizieren
 Beim Geräusch- und Musikhören
 Beim Musikhören zum Wort
 Beim Musikhören zum Bild

Geräusche, Töne, Klänge, Melodie, Harmonie
 Metrum/Takt, Rhythmus
 Gestaltungsmittel:
 Tempo
 Dynamik
Phrasierung
Artikulation
 Konsonanz/Dissonanz
 Tongeschlecht
 Formelemente

Ausgewählte Musik aus Vergangenheit und Gegenwart hören, besprechen, vergleichen

Vokal- und Instrumentalmusik unterschiedlicher Funktionen, Erscheinungsformen und Stile

Wirkung von Musik erfahren und ihre Ursachen erkennen
 Funktionen von Musik daraus ableiten
 Persönliche Hörgewohnheiten überprüfen

Ästhetischer Genuss, Unterhaltung, Trost, Warnung, Animation, Stimulation, Manipulation
 Identifikation/Ausgrenzung

Einblicke in Musikproduktion und Musikverbreitung gewinnen

Tonträger, Medien

Verschiedene Arten der Ton- und Klangerzeugung unterscheiden
 Instrumente und Instrumentengruppen benennen

Instrumente und Instrumentengruppen traditioneller und moderner Klangerzeugung

Ausgewählte Bausteine der Musik in der Hörwahrnehmung, d.h. beim Singen, Musizieren, Experimentieren, Werkhören erkennen, benennen und aufzeichnen

Metrum, Rhythmus/Takt, Notenwerte
 Melodie/Harmonie:
Motiv, Thema, Zwei-, Drei- und Mehrklang
Dur-Moll, Zwei- und Mehrstimmigkeit,
Strukturen der Tonleiter
 Form:
Motiv, Thema, Wiederholung, Ostinato,
Gegensätze, Veränderung, Weiterführung

Durch Musik bzw. vertonte Texte hervorgerufene Affekte, Stimmungen, Gefühle und Assoziationen in nichtmusikalische Ausdrucksformen umsetzen

*Wort, Sprache
Bewegung, Gestik
Farbe, Form, Bild*

Entwicklungen in der Geschichte der Musik betrachten

Ausgewählte Epochen, Gattungen, Stile, Biographien

Einblicke ins musikalisch-kulturelle Leben erweitern

Vorbereitete Konzert- oder Musiktheaterbesuche

Musik machen

Neben dem Singen wird auch dem instrumentalen Musizieren Platz eingeräumt. Es kann dem Jugendlichen während des Stimmbruchs helfen, musikalisch aktiv zu bleiben.

Die vokale Ausdrucksfähigkeit beim Singen und Sprechen verfeinern
Die Mutation der Stimme bewusst erleben, den neuen Tonraum entdecken und beherrschen

Atmung/Körperhaltung
Metrisch/rhythmische und melodische Gestaltung

Das Liedrepertoire ausbauen und pflegen
Lieder verschiedener Sprachräume kennenlernen

Kompositionen verschiedener Gattungen aus Vergangenheit und Gegenwart

Lieder, Texte und Melodien begleiten

Rhythmisches und melodisches Ostinato
Begleitsatz

Instrumentales Zusammenspiel verfeinern

Improvisation
Spiel nach Vorgaben

Kenntnisse über musikalische Bausteine erweitern und anwenden

Zeit
Melodie
Harmonie
Form
Ausdruck/Gestaltung

Erlebnisse und Eindrücke in Musik umsetzen

Natur, Umwelt
Wort, Sprache
Bewegung: Tanz, Gestik, Mimik
Farbe, Form, Bild
Elemente der Notenschrift

Bereichsübergreifende Projekte realisieren

Musik im Schulspiel
Musiktheater
Vertonungen

